

Mißstände, zu deren gründlicher Abstellung es thatsächlich nur einer einfachen, aufrichtigen Willensbethätigung bedarf; es handelt sich darum, den staatlichen Schutz des wirthschaftlich Schwächern auf dem Gebiete endlich zur Wahrheit zu machen, auf welchem dies unbestreitbar am meisten Noth thut, das ist dem Arbeiter, Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden gegenüber. Denn gerade für den „kleinen Mann“ haben die „Segnungen“ der wirthschaftlichen Protectionspolitik sich bisher am allerwenigsten bewährt. Im Gegentheil, der „kleine Mann“ empfindet die aus dieser Politik resultirende, ganz einseitige Vertheuerung seiner Lebensmittel so bitter wie nur möglich.

Zweck dieser Broschüre ist es daher, zu erstem Nachdenken in einer Frage anzuregen, welche trotz ihrer unverkennbaren, eminenten Tragweite bis zur Stunde noch keinen Platz in dem Programm unserer diplomatischen Socialpolitiker angewiesen erhalten hat, obwohl gerade sie es verdient hätte, vor allem Anderem und zwar als die beste und natürlichste Basis zu einer wahrhaft arbeiterfreundlichen Reformpolitik energisch in Angriff genommen zu werden.

So möge denn dieser Fingerzeig namentlich von jenen Staatsmännern verstanden und gewürdigt werden, die es aus ehrlicher Humanität sowohl, wie auch aus politischer Klugheit mit ihrer Arbeiterfreundlichkeit ernst nehmen.

Luxemburg, 28. Januar 1884.

Der Verfasser.

---